

Vogelschuss 2013

An Tagen wie diesen
wünscht man sich Unendlichkeit,
unter diesem Motto
stand Christof's Königszeit.
Doch in Kirsipel hat es sich
schon lange bewährt,
dass die Unendlichkeit
nur zwei Jahre währt.

Auftakt zum Vogelschuss
war am 23. August,
zur Summerparty hatten
bereits so einige Lust.
Patrick & Patrick machten
Musik von der Platte,
an der Cocktailbar hing
die idyllische Bastkorbmatte.

Samstags stellten wir uns
in Stöcken auf,
dann gingen wir schnell
zum alten Königshaus.
Dort warteten Christof,
Andreas, Burkhard und Björn,
bis auch sie konnten die
Trommel endlich hörn.

Wir stärkten uns dort
für einen Zug durch den Ort,
doch so schnell kamen wir
gar nicht dort fort.
Wegen Regen fiel
der lange Zug aus,
da wir machten kurzerhand
einen kurzen draus.



Geplant wurde für den
Vogelschuss schon lange,
denn es gab einige
Veränderungen unter der Stange.
Man darf nicht mehr einfach
so auf den Vogel schießen
und einen freien Blick
auf das Holztier genießen.



Zur Sicherheit von
Mensch und Tier
verlangt das Gesetz
nun einen Geschoßfang hier.
Das Gewehr wird
in eine Lafette gesetzt,
damit sich keiner
beim Schießen verletzt.



Weil nun ein fester Standort
bestimmt sein muss,
ist auch mit dem geplanten
Festplatzwechsel Schluss.
Dank der Scheune und Wiese
in Eicken von Willi
kriegt der Vogel nun hier
immer eins auf die Zwilli.



Es kamen viele Besucher
aus nah und fern,
denn sie hören das laute
Knallen so gern.
Kein Pöff wie bei Kleinkaliber
und Luftgewehr,
mit Schrot in der Knarre hört
man doch einiges mehr!

Für den Vogel wurde es
denn auch ganz schön bitter,
bis ihn erlöste der
Ramackers Pitter.
Er kämpfte und ballerte
in den Geschossfang am Lader
163 Schuss – ein wahres
Schrotkugelgeschwader!

Als König hat der Peter
nicht lange geruht,
ernannte zu Ministern Nooten Willi
und Brennscheidt Helmut.
Am Abend sprang als Adjutant
Hansen Michael ein,
zum Schützenfest wird es
Döhmen Winfried sein.



Zum Krönungsball kam die Musik
von Thommes Rot Weiß,
so wurde der Abend
noch so richtig heiß!
Wir feierten den neuen König
und seinen Staat,
hatten so manch
lustige Anekdote parat.



Nach der Messe wurde
schnell die Halle geräumt,
bevor dann das Bier
zum Frühschoppen schäumt.
Das Fleisch vom Grill
und der Kuchen vom Blech
waren kurz nach dem
Servieren schon wech.

Am nächsten Morgen
aufgeräumt ohne große Mühe,
zum Scheunengottesdienst
um 10 in der Frühe.
Hierzu ein trautes Lied
aus des Jägers Horn,
da sitzt man gerne
als König ganz vorn.



Die Kinder hüpfen und
spielen im Sand,
nach dem Schminken wurde
manch einer nicht wiedererkannt.
So klang es dann aus
das lustige Fest,
welches uns freudig
aufs Schützenfest schauen lässt!

